

Frühzeitige Operation der schweren Aortenklappenstenose bei asymptomatischen Patienten führt zu weniger Hospitalisationen und senkt die Gesamtmortalität

Frage:

Bringt eine bereits initiale operative Behandlung der schweren Aortenklappenstenose bei asymptomatischen Patienten ein besseres Langzeit-Outcome?

Hintergrund:

Die Aortenklappenstenose ist eine langsam progrediente Erkrankung welche für die Betroffenen während der asymptomatischen Phase kein erhöhtes Risiko zu versterben mit sich bringt. Die potentiellen Vorteile eines Aortenklappenersatzes scheinen bei asymptomatischen Patienten das Operationsrisiko nicht ausgleichen zu können. Aktuelle Richtlinien empfehlen daher bei der Behandlung der schweren Aortenklappenstenose bei asymptomatischen Patienten eine sogenannte „watch-and-wait“ Strategie. Eine grosse randomisierte Studie mit klinisch relevanten Langzeitoutcomes bei asymptomatischen Patienten mit schwerer Aortenklappenstenose fehlt. Diese Studie soll nun eine initial operative Therapie mit einer initial konservativen Therapie, bezogen auf die Langzeit-Outcomes, Gesamtmortalität und Hospitalisation aufgrund von Herzversagen, untersuchen.

Einschlusskriterien:

- Patienten der japanischen CURRENT AS Studie welche die echokardiographischen Kriterien einer Aortenklappenstenose erfüllten.

Ausschlusskriterien:

- Patienten mit jeglichen vorgehender Aortenklappenoperationen sowie symptomatische Patienten wurden ausgeschlossen.

Studiendesign und Methode:

Retrospektive Datenanalyse; Datenbasis waren Daten des CURRENT AS Registry welches Patienten mit Aortenklappenstenose zwischen den Jahren 2003 und 2011 rekrutierte. Von den 1808 asymptomatischen Patienten in diesem Registry wurden 582 in eine Kohorte eingeschlossen (mittels Propensity Score Matching). 291 welche initial operativ versorgt wurden, und 291 mit initial konservativer Therapie.

Studienort:

Department of Cardiovascular Medicine, Kyoto University Graduate School of Medicine, Kyoto, Japan

Outcome:

Primärer Outcome

- Gesamtmortalität und Hospitalisation aufgrund von Herzversagen

Resultat:

- Die Baseline-Charakteristika der angeglichenen Kohorte waren grösstenteils vergleichbar, abgesehen davon, dass Patienten welche initial operativ versorgt wurden etwas jünger waren, eine etwas schwerere Aortenklappenstenose hatten. Dies bei gleichzeitig geringerem Operationsrisiko gemäss EuroSCORE und EuroSCORE II).
- Während des Follow-Up wurde bei 42% der Patienten aus der initial konservativen Gruppe ein Aortenklappenersatz durchgeführt.

- Die kumulative 5-Jahres Inzidenz der Mortalität und Hospitalisation aufgrund von Herzversagen war in der initial operativ versorgten Gruppe deutlich geringer als in der konservativen Gruppe (15.4% vs. 26.4%, $p = 0.009$, bzw. 3.8% vs. 19.9% p kleiner 0.001).
- Das Langzeit-Outcome bei asymptomatischen Patienten mit schwerer Aortenklappenstenose war deutlich schlechter wenn diese initial konservativ versorgt wurden.

Kommentar:

- Trotz aller Schwächen einer retrospektiven Datenanalyse ergibt die Studie doch Hinweise für ein frühzeitigeres operatives Vorgehen, auch bei asymptomatischen Patienten.
- Ob diese Zahlen jedoch die beschwerdefrei ältere Dame die ihnen gegenüber sitzt, und die laut ihrem Kardiologen eine „enge Herzklappe“ hat, dazu bewegen wird sich frühzeitig operieren zu lassen, sei dahingestellt.

Literatur:

Tomohiko T. et al. Initial surgical versus conservative strategies in patients with asymptomatic severe aortic stenosis. JACC, 2015; 66: [dx.doi.org/10.1016/j.jacc.2015.10.001](https://doi.org/10.1016/j.jacc.2015.10.001)

Verfasser:

Stefan Zechmann